PRESSEINFORMATION

MEG Milch Board veröffentlicht den Milch Marker Index 4/2019

RoadMap Milch & Markt – die Lösung liegt auf der Hand

Milch Marker Index bei 107 / 10,29 Cent fehlen zur Kostendeckung / Milchpreisbildung vom Rohstoffmarkt abgekoppelt / MEG Milch Board drängt auf Umsetzung der RoadMap Milch & Markt

Göttingen, 15. Oktober 2019

Der Milch Marker Index liegt im Juli 2019 bei 107. Im Vergleich zum April 2019 gingen die Milcherzeugungskosten nur geringfügig um 0,05 Cent auf 44,28 Cent zurück. Damit halten sich die Kosten bereits seit über sieben Monaten über 44 Cent je kg erzeugter Milch. Trotz des leichten Rückgangs verschlechterte sich die Preis-Kosten-Ratio aber erneut. Die Milchauszahlungspreise waren im selben Quartal durchschnittlich um weitere 0,57 Cent auf 33,99 Cent gesunken. Im Juli 2019 betrug die Unterdeckung 23 Prozent! Gegenüber dem relativ erträglichen Preisjahr 2017 ist die Unterdeckung sogar um zehn Prozent angestiegen.

Überall in Deutschland kürzten die Molkereien den Milchauszahlungspreis: In der Region Süd lag er mit 35,38 Cent zwar 2,52 Cent höher als in der Region Nord und um 1,42 Cent höher als in der Region Ost. Er wurde hier aber um 0,90 Cent am stärksten gesenkt. Eingespart haben die Milchviehbetriebe vor allem bei den Ausgaben für die Unterhaltung von Gebäuden und Maschinen, während sich die Kosten für das Zukauffutter deutlich erhöhten. Die relativ hohen Milcherzeugungskosten konnten auch deshalb nicht ausgeglichen werden, weil insbesondere in der Region Süd die Rindererlöse stark zurückgegangen waren.

Milchauszahlungspreise in Deutschland – auf dem Niveau von Niedriglohnländern

Aus Sicht der MEG Milch Board ist die aktuelle Preissituation alles andere als befriedigend. Den Veröffentlichungen der EU-Kommission zufolge lag die Milchpreisauszahlung in Deutschland im aktuellen Erzeugungsjahr 0,6 Cent unter dem EU-Durchschnitt. Der

Abstand zu unseren Nachbarländern Dänemark, Frankreich, den Niederlanden und Österreich differierte zwischen 1,2 und 3,4 Cent. Deutschland spielt mittlerweile was die Ausbezahlung anbelangt in der gleichen Liga wie die Niedriglohnländer Ungarn, Tschechien, Slowenien oder die Slowakei. Während die Milcherzeuger unter den schlechten Preisen leiden, eröffnen sie der Milchindustrie beste Exportchancen an den internationalen Märkten. Wer billig einkauft kann ohne Schmerz auch billig verkaufen! Die MEG Milch Board hat sich in den vergangenen sechs Jahren massiv für eine Reform der Lieferbeziehungen eingesetzt, um die Einkommenssituation auf den Betrieben zu verbessern und mit der RoadMap Milch & Markt ein fundiertes Paket von Vorschlägen auf den Weg gebracht. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass viele Berufskollegen die absolut unbefriedigenden Marktmechanismen offensichtlich stillschweigend hinnehmen. Die Abnehmende Hand dürfte dies als willkommenes Ablenkungsmanöver von den eigentlichen Missständen feiern.

Aufgrund der eingeschränkten Anlieferungsmengen stehen für die MEG Milch Board alle Marktparameter auf Milchpreiserhöhung. Preissenkungsversuche, wie vereinzelt angekündigt, sind nicht nachvollziehbar und unterstreichen die Notwendigkeit die Lieferbeziehungen zu reformieren, so dass ein sinkendes Angebot die Preise auch steigen lässt!

Pressekontakt:

Dr. Ute Zöllner
MEG Milch Board w. V.
Stresemannstr. 24, 37079 Göttingen
Tel.: (0551) 50 76 49 11 Fax (0551) 50 76 49 10
E-Mail: u.zoellner@milch-board.de
www.milch-board.de

Die MEG Milch Board w. V.

Die MEG Milch Board w. V. ist die im Jahre 2007 gegründete Erzeugerorganisation der Milchbauern in der Bundesrepublik. Grundlage ist das Agrarmarktstrukturgesetz (AgrarMSG), welches in wesentlichen Teilen Eingang in die Satzung gefunden hat. Staatlich genehmigt wurde die Gemeinschaft von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).

Aufgabe der Erzeugerorganisation ist unter anderem die Aufstellung von Verkaufs– und Vermarktungsregeln für die Mitglieder. Ziel ist es, die Bündelung der Milchbauern weiter voranzutreiben, um diesen den Zugang zum Wettbewerb innerhalb der Lebensmittelkette zu

ermöglichen. Unterstützung erfährt dieses wichtige Vorhaben durch das Bundeskartellamt (Sektorbericht Milch), die Europäische Kommission, den Rechnungshof der Europäischen Union und viele andere Organisationen. Alle befürworten die Bündelung der Milchbauern, damit diese einen die Produktionskosten deckenden Rohmilchpreis und damit ein angemessenes Einkommen erzielen können.

Besondere Satzungsaufgabe ist die Ermittlung der Produktionskosten unter Einbeziehung eines plausiblen Einkommensansatzes und unter Berücksichtigung des eingesetzten Kapitals für Boden und Pacht.

Die MEG Milch Board w. V. stellt somit ein wichtiges Instrument dar, um die Milchbauern aus der Umklammerung von privaten und genossenschaftlich organisierten Molkereien zu lösen. Letztere haben es bis heute nicht vermocht, die Wertschöpfung aus dem gelieferten Rohstoff an die Erzeuger weiterzugeben. Folge sind unzureichende Einkommen der Landwirte. Da insbesondere die Produktionskosten in den letzten Jahren exorbitant angestiegen sind, der Rohmilchpreis aber eher stagnierte, ist es zentrales Anliegen der MEG Milch Board w. V., den Milchbauern die wichtige Teilnahme am Markt zu eröffnen.